

Wie uns aus den Medien bekannt geworden ist plant die Wirtschaftsförderung der Stadt Halle, den Riebeckplatz zu einer Shopping-Mall auszubauen. Damit wird in Halle, bei bereits überdurchschnittlicher Menge, weiterer Verkaufsraum geschaffen.

Ein neueres Gutachten hat der Stadt Halle unter anderem bestätigt, dass die innerstädtische Einkaufsmeile für die Größe der Stadt zu lang ist. Ebenso warnt das Einzelhandelskonzept der Stadt vor weiteren Verlagerungen innerstadtrelevanter Sortimente weg vom Marktplatz. Vor diesem Hintergrund sind eventuelle Investitionen mit größter Sorgfalt und Umsicht zu prüfen.

Wir fragen:

1. Wurde die Planung zum Riebeckplatz mit den betroffenen Institutionen, z.B. Innenstadthändler, Handelsausschuss der IHK besprochen und gutachterlich beurteilt?
2. In wieweit wird durch die angedachte Einzelhandelsinvestition auf dem Riebeckplatz der bereits bestehende innerstädtische Einzelhandel gefährdet?
3. Soll die belebte Innenstadt durch einen Großmarkt in der Stadt ersetzt werden?

Antwort der Verwaltung:

Vor dem Hintergrund der Ergebnisse der ersten Phase des Einzelhandelsgutachtens und der Entwicklung des Riebeckplatzes in Verbindung mit dem oberen Boulevard werden zurzeit Optionen der künftigen Entwicklung diskutiert. Dabei stellt sich die Frage, inwieweit eine Belebung des Einzelhandels in diesem Bereich möglich ist.

Hinzu kommt, dass auch durch den zurzeit laufenden Abriss eines Hochhauses am Riebeckplatz sich die Frage der Entwicklung dieser Fläche stellt.

Im ersten Teil des o.g. Gutachtens wurde festgestellt, dass sowohl qualitativ wie auch quantitativ Handlungsoptionen für den Einzelhandel im Bereich der Innenstadt bestehen. Die in der Anfrage aufgeworfenen Fragen können erst nach Vorliegen des zweiten Teils des Einzelhandelsgutachtens beantwortet werden. Dieser wird Anfang kommenden Jahres vorliegen. Selbstverständlich ist danach eine Abwägung mit den unterschiedlichen Interessengruppen geplant, wie dies auch schon beim ersten Teil der Studie erfolgte.

Zielstellung sollte es sein, die Innenstadt zu stärken, zusätzliche Kaufkraft für die Innenstadt zu regenerieren und den Riebeckplatz aufzuwerten.

Herr Dr. Wöllenweber, FDP-Fraktion, erklärte sich ebenfalls mit der Antwort der Verwaltung nicht einverstanden. Die Anfrage seiner Fraktion sei identisch mit der Anfrage der SPD-Fraktion entsprechend des TOP 8.7. Demzufolge könne er nicht nachvollziehen, dass zwei nahezu gleichlautende Anfragen derart unterschiedlich beantwortet werden.

Frau Oberbürgermeisterin Szabados sagte eine nochmalige Prüfung und Beantwortung der beiden Anfragen entsprechend des TOP 8.6 und 8.7 zu. Gleichzeitig merkte sie an, dass auch die Verwaltung über die leer stehenden Ladengeschäfte nicht erfreut sei.

Die Antwort der Verwaltung wurde mit Anmerkungen zur Kenntnis genommen.